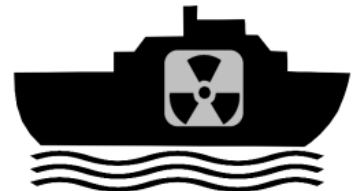




Atomausstieg selber machen! Atomtransporte Stoppen!



Über den Hamburger Hafen gibt es wöchentlich Transporte mit radioaktiven Stoffen. Am 1. Mai 2013 entging die Stadt knapp einer Katastrophe. Doch die Stadt denkt weiterhin nicht daran, den Hafen für gefährliche Atomtransporte zu sperren, wie in Bremen bereits zum Teil geschehen. Es findet kein Umdenken statt – genauso wie in der gesamten Atompolitik. Es wird ein Atomausstieg versprochen, der keiner ist. Gegen diese kriminelle unverantwortliche Politik von oben wehren wir uns!

- **1. Mai 2013: Hamburg entging knapp einer Katastrophe**

Die Stadt Hamburg und die zuständige Behörde Hamburg Port Authority haben gezeigt was sie machen wenn es zu einem Unfall kommt bei dem radioaktive Stoffe beteiligt sind. Die Behörden sind bemüht Ihre Bürger in Unkenntnis zu lassen. Erst nach einer offiziellen Anfrage im Senat wurde bestätigt, dass das am 1. Mai vom Brand erfasste Schiff auch radioaktive Stoffe geladen hatte. Die *Atlantic Cartier* der Reederei *Atlantic Container Line (ACL)* hatte neben spaltbaren Munitionsbestandteilen und Brennelementen, auch Uranhexafluoridbehälter (UF6) geladen. UF6 verursacht in Kontakt mit Sauerstoff Explosionen und bildet lebensgefährliche Flusssäure in Kontakt mit Wasser. Bei einem Unfall müssen bis zu 5 Kilometer im Umkreis evakuiert werden. In ganz noch Deutschland stand aber am 1. Mai nicht einmal ausreichend CO₂-Löschmittel zur Verfügung, um den Brand zu löschen. Der Feuerwehreinsatz dauerte 15,5 Stunden an. Hochbrisant ist weiter, dass in 500 Meter Entfernung sich mehrere Tausend Teilnehmende des Kirchentags befanden und nichts ahnten.

- **Ein „Atomausstieg“, der keiner ist**

Der Vorfall auf der *Atlantic Cartier* zeigt eindrücklich, warum ein schneller und vor allem vollständiger Atomausstieg unbedingt nötig ist.

Überall heißt es „Atomausstieg“ – aber in Gronau (NRW) und Lingen (NI) stehen immer noch Atomfabriken, die angereichertes Uran und Brennstäbe für Atomkraftwerke weltweit produzieren. Diese Anlagen haben eine unbefristete Betriebsgenehmigung und produzieren noch Müll für Generationen. Die Firma Urenco, die die Urananreicherungsanlage betreibt, deckt 10% des weltweiten Bedarf für atomaren Brennstoff. Verbunden damit sind alltägliche Atomtransporte, etwa alle drei Tage fährt in Lingen und Gronau ein Atomtransport per Bahn oder LKW raus oder rein. Hinzu kommen geheim gehaltene tägliche gefährliche Atomtransporte quer durchs Land auf Wasser-, Schienen- und Straßenwege. Von Atomausstieg kann nicht die Rede sein.

- **Ob Atomausstieg oder Klimaschutz: Überall Greenwashing**

Politik und Wirtschaft geben sich heutzutage gerne als „Öko“. Dabei geht es aber mehr um Schein als Handeln. Man will sich ein grünes Image geben, weil es sich gut verkaufen lässt, weil Wählerstimmen sich gut fangen lassen. So wird ein Atomausstieg behauptet und zeitgleich die Solarförderung zurückgeschraubt. In Hamburg glänzt der Atom- und Kohle Konzern Vattenfall mit Öko- und bürgernahen Veranstaltungen wie den „Vattenfall Lesetagen“ oder auch den „Vattenfall Cyclastics“. Wenn aber das Kohlekraftwerk Moorburg - wie vor wenigen Wochen - in Probe-Betrieb genommen und die Luft verpestet wird, wird die Bevölkerung darüber nicht in Kenntnis gesetzt. Man entschuldigt sich dann mit der Aussage, man habe die Windrichtung falsch eingeschätzt. Und Vattenfall ist der erste Konzern, der seinen Atommüll in einem Zwischenlager ohne Genehmigung lagert! Hier ist Brunsbüttel gemeint.



- **Aktiv werden!**

Wir rufen alle BürgerInnen dazu auf, Atomtransporte zu melden und die Firmen die mit radioaktiven Stoffen handeln auf dem Pranger zu stellen: ob Atomkonzerne wie Vattenfall, AREVA, EON, URENCO oder Reedereien wie die *Atlantic Container Line (ACL)* und die *Hapag-Lloyd*

Am 22. September ist Volksentscheid! Energienetze in Bürgerhand!

Atomausstieg selber machen! **Vom 19. bis zum 27. Juli 2013** findet im Münsterland in der Nähe von Gronau und Lingen ein Anti-Atom-Camp mit Workshops und Aktionen statt – jedeR ist willkommen!

- **Infos**

Zu Atomtransporten: http://www.nadir.org/nadir/initiativ/sand/SAND-Dateien/Atomtransporte_Info.html
und <http://www.urantransport.de/>

Robin Wood: <http://www.robinwood.de>

Antiatomcamp: <http://antiatomcamp.nirgendwo.info/>

ROBIN WOOD



Atomausstieg selber machen! Atomtransporte Stoppen!



Über den Hamburger Hafen gibt es wöchentlich Transporte mit radioaktiven Stoffen. Am 1. Mai 2013 entging die Stadt knapp einer Katastrophe. Doch die Stadt denkt weiterhin nicht daran, den Hafen für gefährliche Atomtransporte zu sperren, wie in Bremen bereits zum Teil geschehen. Es findet kein Umdenken statt – genauso wie in der gesamten Atompolitik. Es wird ein Atomausstieg versprochen, der keiner ist. Gegen diese kriminelle unverantwortliche Politik von oben wehren wir uns!

- **1. Mai 2013: Hamburg entging knapp einer Katastrophe**

Die Stadt Hamburg und die zuständige Behörde Hamburg Port Authority haben gezeigt was sie machen wenn es zu einem Unfall kommt bei dem radioaktive Stoffe beteiligt sind. Die Behörden sind bemüht Ihre Bürger in Unkenntnis zu lassen. Erst nach einer offiziellen Anfrage im Senat wurde bestätigt, dass das am 1. Mai vom Brand erfasste Schiff auch radioaktive Stoffe geladen hatte. Die *Atlantic Cartier* der Reederei *Atlantic Container Line (ACL)* hatte neben spaltbaren Munitionsbestandteilen und Brennelementen, auch Uranhexafluoridbehälter (UF6) geladen. UF6 verursacht in Kontakt mit Sauerstoff Explosionen und bildet lebensgefährliche Flusssäure in Kontakt mit Wasser. Bei einem Unfall müssen bis zu 5 Kilometer im Umkreis evakuiert werden. In ganz noch Deutschland stand aber am 1. Mai nicht einmal ausreichend CO₂-Löschmittel zur Verfügung, um den Brand zu löschen. Der Feuerwehreinsatz dauerte 15,5 Stunden an. Hochbrisant ist weiter, dass in 500 Meter Entfernung sich mehrere Tausend Teilnehmende des Kirchentags befanden und nichts ahnten.

- **Ein „Atomausstieg“, der keiner ist**

Der Vorfall auf der *Atlantic Cartier* zeigt eindrücklich, warum ein schneller und vor allem vollständiger Atomausstieg unbedingt nötig ist.

Überall heißt es „Atomausstieg“ – aber in Gronau (NRW) und Lingen (NI) stehen immer noch Atomfabriken, die angereichertes Uran und Brennstäbe für Atomkraftwerke weltweit produzieren. Diese Anlagen haben eine unbefristete Betriebsgenehmigung und produzieren noch Müll für Generationen. Die Firma Urenco, die die Urananreicherungsanlage betreibt, deckt 10% des weltweiten Bedarf für atomaren Brennstoff. Verbunden damit sind alltägliche Atomtransporte, etwa alle drei Tage fährt in Lingen und Gronau ein Atomtransport per Bahn oder LKW raus oder rein. Hinzu kommen geheim gehaltene tägliche gefährliche Atomtransporte quer durchs Land auf Wasser-, Schienen- und Straßenwege. Von Atomausstieg kann nicht die Rede sein.

- **Ob Atomausstieg oder Klimaschutz: Überall Greenwashing**

Politik und Wirtschaft geben sich heutzutage gerne als „Öko“. Dabei geht es aber mehr um Schein als Handeln. Man will sich ein grünes Image geben, weil es sich gut verkaufen lässt, weil Wählerstimmen sich gut fangen lassen. So wird ein Atomausstieg behauptet und zeitgleich die Solarförderung zurückgeschraubt. In Hamburg glänzt der Atom- und Kohle Konzern Vattenfall mit Öko- und bürgernahen Veranstaltungen wie den „Vattenfall Lesetagen“ oder auch den „Vattenfall Cyclastics“. Wenn aber das Kohlekraftwerk Moorburg - wie vor wenigen Wochen - in Probe-Betrieb genommen und die Luft verpestet wird, wird die Bevölkerung darüber nicht in Kenntnis gesetzt. Man entschuldigt sich dann mit der Aussage, man habe die Windrichtung falsch eingeschätzt. Und Vattenfall ist der erste Konzern, der seinen Atommüll in einem Zwischenlager ohne Genehmigung lagert! Hier ist Brunsbüttel gemeint.



- **Aktiv werden!**

Wir rufen alle BürgerInnen dazu auf, Atomtransporte zu melden und die Firmen die mit radioaktiven Stoffen handeln auf dem Pranger zu stellen: ob Atomkonzerne wie Vattenfall, AREVA, EON, URENCO oder Reedereien wie die *Atlantic Container Line (ACL)* und die *Hapag-Lloyd*

Am 22. September ist Volksentscheid! Energienetze in Bürgerhand!

Atomausstieg selber machen! **Vom 19. bis zum 27. Juli 2013** findet im Münsterland in der Nähe von Gronau und Lingen ein Anti-Atom-Camp mit Workshops und Aktionen statt – jedeR ist willkommen!

- **Infos**

Zu Atomtransporten: http://www.nadir.org/nadir/initiativ/sand/SAND-Dateien/Atomtransporte_Info.html
und <http://www.urantransport.de/>

Robin Wood: <http://www.robinwood.de>

Antiatomcamp: <http://antiatomcamp.nirgendwo.info/>

ROBIN WOOD